

**Rede
des Sprechers für Bauen und Wohnen**

Alptekin Kirci, MdL

zu TOP Nr. 11

Abschließende Beratung

**Veräußerung von rund 35 ha Kiesabbauf Flächen
im Landkreis Nienburg (ehemalige Domäne
Schinna)**

Antrag der Landesregierung - Drs. 18/9496

während der Plenarsitzung vom 06.07.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Land Niedersachsen beabsichtigt, 35 ha Fläche in der Samtgemeinde Mittelweser für den Kiesabbau zu veräußern. Der potenzielle Käufer, die Rhein-Umschlag GmbH aus Oldenburg, ist bereits langjähriger Pächter dieser Flächen. Das mittelständische Unternehmen betreibt auf Grundstücken, die es in der Vergangenheit vom Land erworben hat, Kiesabbau und ist somit mit den örtlichen Gegebenheiten bestens vertraut.

Die Rahmenbedingungen in der Baubranche bringen es mit sich, dass Flächen für den Abbau von Baurohstoffen wie Kies derzeit stärker nachgefragt werden. Die Rohstoffe selbst erleben gegenwärtig einen Preisboom und lassen die Bodenausbeutung derzeit besonders attraktiv erscheinen. Der vom Gutachterausschuss der örtlichen Katasterbehörde ermittelte Grundstückswert ist in den Vertragsverhandlungen um über 1 Euro pro Quadratmeter übertroffen worden und bringt dem Land über 5 Millionen Euro Ertrag. Dies entspricht den Vorgaben der Landeshaushaltsordnung, und das Vergabeverfahren erfüllt die nötigen Vorgaben der Grundstücksveräußerungsrichtlinie.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, neben diesen rein juristisch gelagerten Verfahrensfahren gilt es auch die politische Bewertung der Interessenlagen im Zusammenhang mit dem Rohstoffabbau abgewogen vorzunehmen. Hier muss gelten, ein verlässlicher Partner in alle Richtungen zu sein und die Abwägung von Interessen klar zu kommunizieren.

In der Samtgemeinde Mittelweser befindet sich nunmehr eines der größten zusammenhängenden Kiesabbaugebiete in Niedersachsen. Verschiedene Betreiber suchen nach weiteren Flächen, weil der Weserkies begehrt und Kies insgesamt knapp ist. Dennoch müssen wir bei der weiteren Vergabe darauf achten, dass die Interessen der Gemeinde und anderer Anrainer an der Mittelweser hinreichend berücksichtigt werden. Die Samtgemeinde Mittelweser muss in der Frage unterstützt werden, wie etwa die bereits ausgebeuteten und aufgelassenen Flächen genutzt werden können. Dabei gilt es, die Interessenkonkurrenz zwischen Naturschutz und Renaturierung sowie etwa dem Tourismus - beispielsweise der Entwicklung des Weser-Radfernweges -, zu berücksichtigen.

Das Land Niedersachsen ist mit der betroffenen Kommune und Stiftung im Gespräch darüber, wie nach der Beendigung der Auskiesung die Renaturierung und eine sanfte Naherholung stattfinden sollen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.